

Projekt „Digi-Mobil“

Auswertung 1. Testphase, Stand 05. Februar 2024

Im Jahr 2023 haben sechs brandenburgische Museen das Digi-Mobil, eine mobile Inventarisierungsstation für die digitale Erfassung von Objekten, getestet (zur Projektseite: <https://www.museen-brandenburg.de/projekte/digi-mobil>). Für die Auswertung haben bisher vier Museen eine Rückmeldung gegeben.

Nutzungsdauer und Umfang der erfassten Objekte

Die Intensität und der zeitliche Umfang, in dem das Digi-Mobil genutzt wurde, war dabei sehr unterschiedlich. Es zeigte sich, dass diejenigen Museen, die in einer oder mehreren gezielten Aktionen über mehrere Tage/Wochen am Stück bzw. regelmäßig ein oder mehrere Tage pro Woche mit dem Digi-Mobil gearbeitet haben, eine große Anzahl an Digitalisaten erstellen konnten. Die Spitzenwerte der im Testzeitraum erfassten Objekte lagen bei 600 und 1000 erfassten Objekten. Dies verdeutlicht, dass das Digi-Mobil eine effektive Sammlungserfassung ermöglicht.

Was und wie wurde erfasst

Alle Museen erfassten sowohl die Metadaten der Objekte als auch eine digitale Abbildung. Für die Erfassung wurden die Systeme First Rumos (3 von 4) und museum-digital (2 von 4) genutzt. Dabei erfasste ein Museum sowohl mit First Rumos als auch mit museum-digital. Bei den erfassten Objekten handelte es sich sowohl um zweidimensionale Objekte (3 von 4) als auch um dreidimensionale Objekte (3 von 4). Gemälde wurden nicht erfasst. Dabei wurden sowohl kleinformatige Objekte bis 30 cm (3 von 4), mittelgroße Objekte von ca. 30-60 cm (3 von 4) und große Objekte über 60 cm (2 von 4) erfasst.

Von den digitalisierten Objekten wurde nur ein Bruchteil online veröffentlicht. Zwei Museen veröffentlichten die Daten teilweise, die anderen beiden Museen gar nicht. Ursachen hierfür liegen darin, dass das Erfassungsprogramm keine direkte Online-Veröffentlichung ermöglicht und hierfür zusätzliche Arbeitsschritte zur Übernahme beispielsweise in museum-digital notwendig sind. Solche Barrieren bei der Onlinestellung sollten abgebaut werden.



Bewertung des Digi-Mobils

Die bei der Auslieferung vorgenommene Einweisung in das Digi-Mobil durch den Museumsverband bewerten die Museen mit 1,25 (auf einer Skala von 1= sehr gut bis 6= sehr schlecht). In der Handhabung erhält das Digi-Mobil eine Durchschnittsnote von 2,25. Positiv hervorgehoben wird die kompakte Grundfläche des Digi-Mobils mit modularem Anbautisch, wodurch eine große Arbeitsfläche ermöglicht wird, es zugleich aber in Zwischengänge und den Fahrstuhl passt. Durch die Rollen sei das Mobil gut im Raum zu bewegen und ein effizientes Arbeiten auf geringem Raum möglich. Ein anderes Museum erläutert, dass das Digi-Mobil ergänzend zur bestehenden Ausstattung (Fotostudio, Aufrichtscanner usw.) als mobile, kompaktere Variante eingesetzt wird. Durch die Mobilität könne die Digitalisierung direkt am Einsatzort im Depot bzw. der Ausstellung erfolgen, wodurch der Transport der Objekte entfällt (ggf. inkl. Transportsicherung und Verpackung). Dies sei insbesondere bei der Nachinventarisierung oder für die schnelle Anfertigung von Objektfotos günstig. Archivalien und größere Objekte wurden vom Museum konstruktionsbedingt jedoch mit spezialisierten Lösungen digitalisiert. So erläutert ein weiteres Museum, dass für viele Objekte die Fläche des Digi-Mobils zu klein sei. Hierfür müsste die Konstruktion des Mobils über Satelliten erweitert werden.

Verbesserungsmöglichkeiten werden bei der Anbringung der Seitenpaneele mit Magneten gesehen. Die Paneele dienen zum einen als Staubschutz, zum anderen können sie für die Tischerweiterung genutzt werden. Im Test fielen die Seitenteile oft herunter und sorgten für zusätzliches Gewicht, weshalb sie von einem Museum im Betrieb abgenommen wurden. Optimalerweise sollten die Paneele beispielsweise mit Schnellverschlüssen befestigt werden. Die Verschraubungen an den seitlichen Strangpressprofilen (beispielsweise zur Montage der Lampen und Halterungen) waren mit dem mitgelieferten kleinen Inbus etwas kompliziert anzubringen und mussten manchmal nachgezogen werden, was mit einem Quergriff-Schlüssel durch das Museum gelöst wurde. Die kleinen, harten Räder blieben oft an kleinen Hindernissen hängen und erzeugten auf unebenem Untergrund starke Vibrationen, weshalb eine weiche Bereifung empfohlen wurde.



Das Digi-Mobil im Einsatz in der Museumsfabrik Pritzwalk.
Foto: Museumsfabrik Pritzwalk / Lars Schladitz

Im Bereich Transport erhält das Digi-Mobil die Durchschnittsnote 3. Gründe hierfür sind neben den eben erläuterten Schwierigkeiten mit den Seitenpaneelen vor allem auch das Gewicht des Möbelstücks. Um Standfestigkeit und Kippsicherheit zu gewährleisten, wurde das Digi-Mobil möglichst stabil gebaut, was zugleich ein höheres Gewicht mit sich brachte. Hier musste ein Kompromiss zwischen Stabilität und Mobilität geschlossen werden.

Fazit

Im Durchschnitt geben die Museen bei der Frage, ob das Digi-Mobil ihren Arbeitsablauf bei der Digitalisierung vereinfacht hat, die Note 1,5 (1= sehr vereinfacht, 6= gar nicht vereinfacht). Ebenso würden sie das Digi-Mobil den Museumskolleg*innen weiterempfehlen bzw. sehr weiterempfehlen. Ein Museum äußert, dass das allgemeine Arbeiten mit dem Digi-Mobil unkompliziert ist und der Umbau von Teilen mit etwas Aufwand gut zu bewerkstelligen sei. Das Erfassen und Fotografieren könne so zügig an einem Ort erledigt und die Objekte direkt in Kisten verstaut werden. Gerade viele kleinere Museen haben oft keinen adäquaten Raum zur Erfassung der Objekte, die mitunter an verschiedenen Orten gelagert werden. Das Digi-Mobil dient hier als Katalysator für die digitale Sammlungserfassung, indem es eine einfache und schnelle Erfassung, ortsunabhängig und auf kleinem Raum ermöglicht.

In diesem Jahr gehen die Digi-Mobile an weitere Testmuseen beziehungsweise verbleiben noch in den aktuellen Museen zur weiteren Nutzung. Brandenburger Museen, die Interesse an einer Nutzung des Digi-Mobils haben, können sich gerne beim Museumsverband melden. Für Museen, die an einem eigenständigen Nachbau des Möbelstücks interessiert sind, steht auf der Projektseite die Dokumentation des Digi-Mobils zur Verfügung. Die vollständige Dokumentation stellt Sarah Wassermann auf Anfrage gerne zur Verfügung. Gerne kann auch der Kontakt zu der Berliner Tischlerei hergestellt werden, welche die Digi-Mobile angefertigt hat.

Kontakt

Dr. Sarah Wassermann
Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Tel.: 0331 2327 911
wassermann@museen-brandenburg.de
www.museen-brandenburg.de